



Josef, auf dem Hofe Vornholt, zeigten.

Nachdem uns diese Fotoplatten zur Auswertung überlassen wurden, war nach der Entwicklung eines Speziallabors in Essen die Überraschung perfekt.

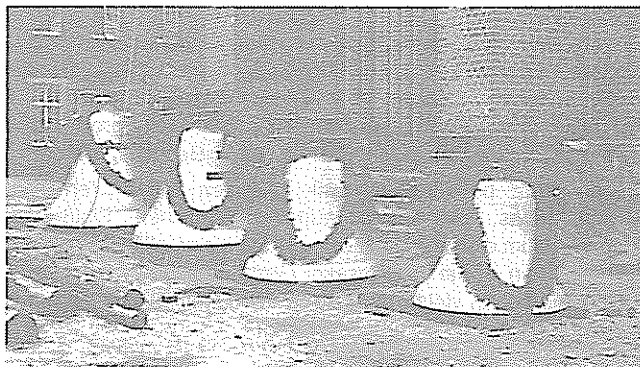
Neben einer Reihe interessanter Bilder waren u. a. der Transport der ersten Glocken der heutigen St.-Ludgerus Kirche, von Gescher kommend, hier auf dem Hofe Vornholt, zu sehen.

Ein weiteres Foto zeigt die feierliche Segnung der Glocken auf dem Kirchplatz vor dem Haupteingang der Kirche.



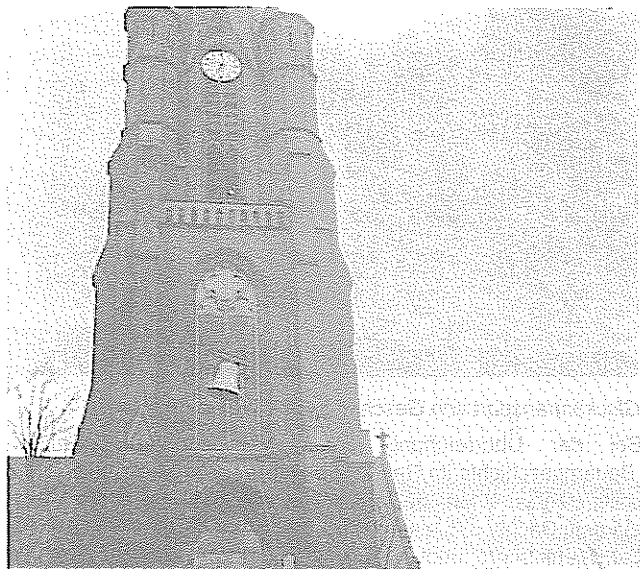
*Segnung der Glocken auf dem Kirchplatz 1894*

Diese Aufnahme zeigt noch das einstöckige Schwesternhaus im Hintergrund. Das Schwesternhaus wurde 1930 durch eine Spende des Prälaten Höing zu einem zweistöckigen Gebäude aufgestockt. Da dieses Foto demnach vor 1930 entstanden sein muß, handelt es sich eindeutig um Fotos der ersten Bronzeglocken, die lt. Kirchenarchiv 1894 nach der Bearbeitung des Glockenstuhles eingehängt wurden, jedoch erst ab 1897 benutzt werden durften.



*Neue Stahlglocken 1949*

Die ersten Glocken verblieben im Turm, bis sie im 2. Weltkrieg abgeliefert werden mußten und im Winter 1949 durch Stahlglocken des Bochumer Vereins ersetzt werden konnten.



*Hochziehen der Glocken in den Glockenturm 1949*

## Aus der Vereinsgeschichte

### 100 Jahre Musikverein Weseke (Fortsetzung)

Bei allmöglichen kirchlichen und weltlichen Feierlichkeiten der Gemeinde war stets der Musikverein mit von der Partie.

Auch das Weihnachtsliederblasen am Heiligabend gehört bis heute zur allgemeinen Freude der Bevölkerung als Tradition des Vereins dazu. Wie die Beteiligung an den Wallfahrten nach Kevelaer, so auch die musikalische Gestaltung der Silvestermesse, in Zusammenarbeit mit dem Gesangsverein „Cäcilia Weseke“, gehörten stets zur selbstverständlichen Aufgabe des Vereins, wie die musikalische Untermauerung der Pfarrfamilienfeste.

Auch bei Feierlichkeiten und Jubiläen anderer Vereine beteiligte der Musikverein sich gern.

In den 70er Jahren kam es zu einschneidenden Veränderungen in der Tanzmusik. Neben der einzigen Neuerung, dem Gesang, löste der E-Bass die Tuba ab und Elektronikorgel sowie E-Gitarre kamen hinzu. Es entstand eine „Big-Band“, die allen modernen Erfordernissen einer Tanzkapelle gerecht wurde.

Lange Jahre leitete Leo Belting diese Band, bis sie 1982 von Trevor Swan übernommen wurde, wobei Leo Belting die Marschmusik und die Konzertmusik weiterhin leitete.

Ab 1984 leitete Norbert Wagenfort die Big Band. Gleichzeitig bemühte man sich, im Jahre 1984, um einen neuen Proberaum, den man in der Gaststätte Deckling fand. Die bereitgestellte Werkstatt wurde für die Anforderungen der Big Band entsprechend umgebaut, die sich den Namen „Top Selection“ gab.

Ein neuer Einschnitt in die Vereinsgeschichte war die Übernahme des großen Orchesters des Vereins, durch den niederländischen Dirigenten Gerald Roerdinkholder, der auch nach dem Ausscheiden von Wilh. Lübbering 1989 die Jugendgruppe übernahm.

Im Rahmen der Betreuung der Jugendgruppe unterrichtete er zusätzlich Schüler im Einzelunterricht, auf den verschiedensten Instrumenten, wobei sich auch andere erfahrene Musiker für die Ausbildung des Nachwuchses bemühten.

Die Jugendgruppe „Jungbläser“; bestand 1991 aus 25 Mitgliedern. Wegen neuerdings stetig steigender Mitgliederzahlen und Probenaktivitäten, wurde 1991 der Umzug in einen neuen Proberaum erforderlich.

Der Proberaum für die Big-Band und das große Orchester war zu klein geworden, und als das mehrmalige Proben, innerhalb einer Woche, in der Gaststätte Becker nicht mehr zumutbar war, bekam der Musikverein, durch Verhandlungen mit der Stadt Borken, einen Kellerraum der Ludgeri-Hauptschule zur Verfügung gestellt, der nach einiger Umbauzeit zu einem annehmbaren Proberaum gestaltet wurde.

Erfreulich ist an dieser Stelle zu bemerken, daß Dank der Initiatoren, der Weseker Musikverein über eine stark besetzte Jugendgruppe verfügen kann, was auch von der Bevölkerung des Ortes nicht ungeachtet ist und sehr geschätzt wird. (wird fortgesetzt)

### 150 Jahre Feuerlöschwesen (Fortsetzung)

#### 85 Jahre Freiwillige Feuerwehr Weseke

Im Jahre 1928 wurde Hermann Klöcker als Leiter der Feuerwehr Nachfolger von Hermann Schmeing und August Janzen sein Stellvertreter. Der Neubau des Spritzenhauses fiel in die Zeit der Weltwirtschaftskrise, sodaß wohl auch aus finanziellen Gründen das 25-jährige Bestehen am 11. Februar 1933 nur in bescheidenem Rahmen gefeiert werden konnte. Für die Jubilare, die vor 25 Jahren, am 9. Juni 1907 ihren Beitritt erklärt hatten, gab es ein Erinnerungsabzeichen für ihre Verdienste. Dazu gehörten:

Bernhard Beering	Heinrich Sievers
Bernhard Janzen	Hermann Schmeing
Bernhard Bucks	Franz Höing
Johann Uebbing	Johann Dunker
Josef Hying	Heinrich Bucks

Aus Mangel an finanziellen Mitteln waren zu der Zeit noch nicht alle Mitglieder mit Uniformen ausgestattet, und so geht weiter aus einem Fragebogen für die Feuerwehren hervor, daß neben einer

Saug- und Druckspritze noch eine alte Druckspritze, sowie eine alte Kübelspritze, mit 160 m Druckschlauch vorhanden seien; zwar seien Feuerlöschbrunnen vorhanden, aber es fehle noch eine Wasserleitung, und der Alarm werde wie bisher noch durch Hornruf ausgelöst.

Auf die Anweisung des Landrats mußte die Weseke Wehr 1934 aufgelöst werden, bevor sie neu gegründet wurde. Zum Wehrführer wurde Ignaz Niehoff und zu seinem Stellvertreter Hermann Klöcker bestimmt. Halbzugführer, Brandmeister Hermann Klöcker leitete den 1. Zug und Brandmeister Heinrich Janzen den 2. Halbzug. Hermann Klöcker wurde 1938 von Franz Bosch abgelöst.

Die Mitgliederzahl hatte sich verringert. Sie bestand aus 47 aktiven Wehrmännern und betrug mit der Altersabteilung insgesamt 59 Mitglieder. Erst als von der Regierung 1937 eine Motorisierung der Feuerwehren befohlen wurde, erhielt auch Weseke eine Motorspritze, einen Motorwagen, und 1940 ein weiteres Löschgruppenfahrzeug. Daß Weseke wegen seiner Höhenlage über keinen Flußlauf verfügte und ausreichende Löschwassereinrichtung unzureichend waren, spiegelt der Brandbericht aus dem Jahre 1941 wieder, als im Kirchspiel, auf dem Hofe Nordkamp ein Brand zu löschen war. In dem Brandbericht zum 12. 7. 1941 heißt es dazu: „Der bei Nordkamp vorhandene Brunnen hatte nicht genügend Wasser, um eine erfolgreiche Brandbekämpfung durchführen zu können. Das Wasser wurde durch Jauchekübel aus der Nachbarschaft herangeholt. Der Feuerlöschteich hatte ebenfalls nicht genügend Wasser.“

Durch die Kriegseignisse und die damit verbundene Einberufung zur Wehrmacht ging die Anzahl der Wehrleute zurück, während die erforderlichen Einsätze anstiegen, sodaß man auf Zwangsverpflichtungen zurückgriff. So sah der Bestand während der Kriegsjahre wie folgt aus:

1940	- Mannschaftsstärke	32
	- Effektivstärke, d. h. für jeden Einsatz sofort verfügbar	14
	- Zahl der dienstpflichtig gemachten Männer	15
1943	- Altgediente Feuerwehrmänner	12
	- Altgediente Reserve Feuerwehrmänner	3
	- Ergänzung durch die Hitlerjugend	21
	- Notdienstverpflichtete	25

Wehrführer war seit 1941 Gerhard Janzen.

Mit dem Zusammenbruch des 3. Reiches wurden von durchziehenden Truppen 2 Motorspritzen, Rettungsseile und verschiedene Utensilien mitgenommen, sodaß der Gerätebestand nach dem Durchmarsch der alliierten Truppen noch aus 2 Handpumpen, einem Kraftwagen, einem Schlauchkarren und vier Hakenleitern bestand.

Der Spritzenwagen aus dem Jahre 1907 ist glücklicher Weise als Museumsstück noch heute vorhanden, woran aktive Mitglieder des Heimatvereins, wie z. B. Bernhard Langela fürsorglich beteiligt waren. (wird fortgesetzt)

## In eigener Sache

### Film verloren

Aus dem Jahre 1959 stammt ein wertvolles Filmdokument über Weseke. Dieser Film wurde damals im Auftrag des Sportvereins Adler Weseke gedreht. Er zeigt interessante Bilder aus Alt-Weseke und dokumentiert das Aussehen unseres Heimatortes noch vor

der Sanierung. Auch finden sich darin sehenswerte Szenen aus dem Alltags- und Arbeitsleben. Zudem wurde das Treiben während der Schulpause und das rege Vereinsleben in schönen Bildern festgehalten. Der Ton zu diesem Bildmaterial kam bei den ersten Aufführungen von einer zeitgleich mitlaufenden Schallplatte, die von Bernhard Bosch besprochen worden war. Leider nutzte sich die Platte schnell ab und wurde unbrauchbar.

Vor einigen Jahren sind die beiden Rollen dieses Super 8 Streifens für eine Privataufführung ausgeliehen worden. Sie wurden bis heute nicht zurückgegeben. Leider ist nach der langen Zeit nicht mehr bekannt, wer der Entleiher damals war.

Der Sportverein möchte sein Filmdokument zurückerhalten, um es mit Hilfe der damaligen „Hauptakteure“ neu vertonen zu können. Durch diese Veröffentlichung soll nun auf das verschollene Filmmaterial aufmerksam gemacht werden. Die Verantwortlichen hoffen, daß sich dieser Schatz irgendwo „gut weggelegt und vergessen“ wiederentdecken läßt

Rückmeldungen bitte an den Vorsitzenden des SV Adler-Weseke Ludger Kohlruss. Tel.-Privat 2052, Tel.-Büro 41261.

## Feststehende Vereinstermine

Seit Jahren erleben wir immer wieder, daß sich gesellschaftliche vereinsinterne und andere Termine überschneiden bzw. zusammenfallen, was immer wieder von den Weseker Bürgern beklagt wird.

Um diesem Übel abzuweichen, haben wir uns bereit erklärt, hier einige Termine im Vorfeld bekannt zu geben, in der Hoffnung, daß sich hierbei alle anderen Vereine beteiligen und es demnächst zu einen Veranstaltungskalender kommt, den sich alle wünschen, doch bisher niemand erstellt hat, um die Kommulierung der Termine zu entflechten.

### Hier einige feststehende Termine:

#### Weseker Heimatverein,

1. Pättkesfahrt am 10. Mai 1995
2. Pättkesfahrt am letzten Sonntag vor den Sommerferien 9. 7. 1995
3. Pättkesfahrt wird kurzfristig bekanntgegeben

Jahreshauptversammlung: letzter Freitag im Januar 95 (27. 1. 1995)

**St.-Ludgerus Schützenverein:** Schützenfest 3. Sonntag im August, üben eine Woche vorher

**Karnevalsverein-Rosenmontagszug**

Prinzenproklamation: 3. Samstag im November

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei den Weseker Bankinstituten, der Kreissparkasse und der Volksbank bedanken, die unsere Arbeit und unsere Veröffentlichungen stets finanziell unterstützt haben.

Weseker Heimatverein

Wenn's um Geld geht...

Kreissparkasse Borken



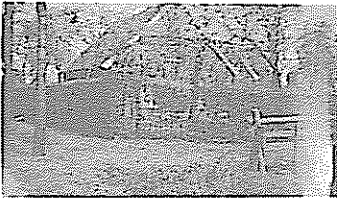
## Mien Aöldershus.

Von unserem Heimatfreund Rudolf Nienhaus, (Kökkenbass) der in Weseke geboren ist und Anfang des Jahres in Borken verstorben ist, erhielten wir kurz vor seinem Tode ein Heftchen mit einer Reihe von ihm verfaßter Gedichte. Mit dem Blatt „Mien Aöldershus“ beginnen wir, diese Gedichte über Weseke und rund um Borken,

der Öffentlichkeit vorzustellen.

Rudolf Nienhaus war dem Weseker Heimatverein eng verbunden und wir erinnern uns stets gern an seinem alljährlichen Besuch, mit dem Gartenbauverein, im Weseker Heimathaus.

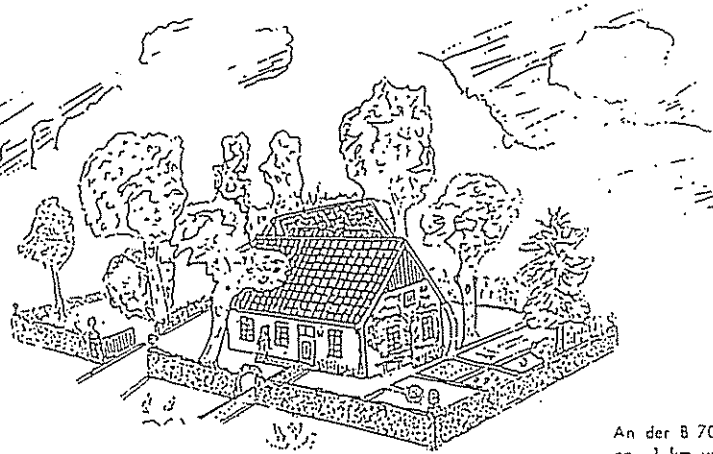
### Mien Aöldershus



Hier an de Stroot\*, net vör de Büske,  
Daor steht mien Aöldershus,  
Wo groote Bäm\* un hooge Heggen,  
Bewaakt dat aolle Hus.

Et is kin Vill\* met maije Soaken,  
Us dügg, et kannt wall doon.  
Wi haolt ok Veh, Schwien\*, Hund un Küije,  
Ne Hohn un mankel Hohn.

Wi hebt ne Schopp\* met Heu un Stroh,  
Wodar denn Wind dät blösen.  
Drin steht ne Bank met Worktüg drup,  
Tum Fotiken un tum Krosen.



An der B 70  
ca. 1 km vorm  
Ortseingang  
Weseke  
(Richtung Borken  
kommend)

Wi hodd'n nich völl, dat Geld was knapp,  
Men Not, de hebt wi ni gge kannt.  
Drum Aölders, I sünd all doot, noch vollen Dank.  
Ik gön U gidrn dat itw\*ge Land.

Hier is't nich immer iäwen still,  
Manks dät et ok üs stuwen,  
Wenn wi mon ständs tosamenhoalt,  
Kommt Irügg\* ds goude Duwen.

Un Brust denn Stern so bwwert Land,  
Kommt kaol\* un heede Dage,  
Dann schütz Du Gott mien Aöldershus,  
Dat wätskel sik Dien Blage.

Weseke, den 10. Juli 1953  
Rudolf Nienhaus

### Nachruf



Mit dem plötzlichen und unerwarteten Tod von Gerhard Terhechte, verliert das Weseker Heimathaus einen Nachbarn, der nicht nur bei der Einweihung in traditionellem Brauch, die nachbarschaftlichen Glückwünsche zum neuen Heimathaus überbrachte, sondern auch tatkräftig bei den Ausbaumaßnahmen rund ums Weseker Heimathaus mitgewirkte.

Sein ganzes Leben war bestimmt von seiner Arbeit und der Sorge um seine Familie. Gerhard Terhechte verstarb nach kurzer schwerer Erkrankung am 26. 10. 1994.

Den Worten auf seinem Totenbrief:

„Wer treu geschafft, bis ihm das Auge bricht, wer liebend stirbt, ja, den vergißt man nicht“, schließen wir uns in stillem Gedenken seinen Angehörigen an.

Weseker Heimatverein.

Allen Mitgliedern, Gönnern und Freunden wünschen wir an dieser Stelle ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 1995.

Redaktion: Weseker Heimatverein  
Verantwortlich für die Texte: J. B.

# Wir machen den Weg frei



**Borkener Volksbank eG**